

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 16 (1898)
Heft: 347

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(inkl. Porto)
Schweiz: jährlich Fr. 8, 2^{te} Semester
Fr. 4. — Ausland: jährlich Fr. 22,
2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abbestellt werden; im Ausland
durch Postmandat an die Admini-
stration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 8, 2^e semestre fr. 4,
Etranger: un an fr. 22,
2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux; à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Bern.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendstügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen. Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.			

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordata. — Handelsregister. — Register dn commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Obligatorische Mindestlöhne in Victoria (Schluss). — Produktionsstatistik. — Post. — Bibliographie. — Postes. — Commerce extérieur de la France. — Ansländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

(B.-G. 281 u. 282.)
Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Bauscheine etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzuzeigen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizuhelfen.

Kt. Bern. Konkursamt Bern-Stadt. (1963)

Gemeinschuldner: Delosea, Friedrich, Wirt zum « Cardinal » an der Speichergasse in Bern.

Datum der Konkurseröffnung: 6. Dezember 1898.

Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 30. Dezember 1898, vormittags 11 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Bern-Stadt.

Eingabefrist: Bis und mit 21. Januar 1899.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (1975)

Gemeinschuldner: Jessing, Franz, Inhaber der Firma Basler Glas-
ätzerei Fr. Jessing, Fabrikation von Matt- und Mousselineglas und geätzten Gläsern, Hornburgstrasse 99, Basel.

Datum der Konkurseröffnung: 19. Dezember 1898.

Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 30. Dezember 1898, nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshaus, ebener Erde rechts, Basel.

Eingabefrist: Bis und mit 21. Januar 1899.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (1964)

Faillite: La société Bidlingmeyer et Cie, à Lausanne (pour être traitée séparément de celle de l'associé G. Bidlingmeyer).

Date de l'ouverture de la faillite: 17 décembre 1898.

Première assemblée des créanciers: Mercredi, 28 décembre 1898, à 3 heures du jour, dans une des salles de l'Evêché, à Lausanne.

Délai pour les productions: 21 janvier 1899 inclusivement.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 u. 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (1977*)

Gemeinschuldner: Hempel, Gustav-Adolf, gewesener Gastwirt zum Casino Unterstrass, dato wohnhaft Weinhergstrasse Nr. 133, Zürich IV (S. H. A. B. 1898, pag. 1217).

Anfechtungsfrist: Bis und mit 31. Dezember 1898.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (1976)

Gemeinschuldner: Maurer, Johann-Rudolf, Bauunternehmer in Zollikon (S. H. A. B. 1898, pag. 1294).

Anfechtungsfrist: Bis und mit 31. Dezember 1898.

Kt. Aargau. Konkursamt Kulm. (1952*)

Gemeinschuldner: Wildi, Jakob, Cigarrenfabrikant in Gontenschwil (S. H. A. B. 1898, pag. 1193).

Anfechtungsfrist: Bis und mit 27. Dezember 1898.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

(B.-G. 251.)

(L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Sargans in Wangs. (1965)

Gemeinschuldner: Firma Ruchti & Thurnherr z. Walzenmühle in Flums (S. H. A. B. 1898, pag. 1131).

Anfechtungsfrist: Bis und mit 31. Dezember 1898.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (1966/1969)

Faillite:

Raymond, Louis, Rue de Monthoux (F. o. s. du c. 1898, page 1257).

Huher, Charles, Quai des Bergues 11 (F. o. s. du c. 1898, page 1270).

Boretti, Emmanuel, Terrassière 21 (F. o. s. du c. 1898, page 1281).

Barrot, Marc, Rue de Candolle 4 (F. o. s. du c. 1898, page 1167).

Délai pour intenter l'action en opposition. 31 décembre 1898 inclusivement.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

(B.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern. (1972/1973)

Gemeinschuldner:

Ganter, Alb., Stückgeschäft und Firmenbuchstabenfabrik, Tribtschenstrasse, Luzern (S. H. A. B. 1898, pag. 755).

Ganter & Lang, Stückgeschäft und Firmenbuchstabenfabrik, Unterlachen, Luzern (S. H. A. B. 1898, pag. 491).

Datum des Schlusses: 15. Dezember 1898.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

(B.-G. 257.)

(L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (1955')

Gemeinschuldner: Graf, Lorenz, wohnhaft gewesen zur « Wolfslucht » an der Müllerstrasse in Zürich III, dato unbekannt abwesend (S. H. A. B. 1898, pag. 1403).

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 19. Januar 1899, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant z. « Posthof » an der Bäckerstrasse in Zürich III.

Steigerungsobjekt: Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Rothwald- und Müllerstrasse in Zürich III, unter Nr. 1987 für Fr. 70,500 asssekuriert.

Flurbuch Nr. 4566: Eine Are 82,4 m² Platz, worauf obiges Gebäude steht und Hofraum.

Die Steigerungsbedingungen können vom 9. Januar 1899 an hierorts eingesehen werden.

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (1970*)

Grundpfandverwertung.

Die unterzeichneten Amtsstellen bringen Freitag, den 20. Januar 1899, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant zum « Tannenbaum », Kasinoplatz Hottingen, die nachbeschriebene Liegenschaft auf öffentliche Steigerung:

1) Eine Scheune, Stall- und Werkstätte, Nr. 115^a, für Fr. 5000 asssekuriert mit

2) 83 Aren 62 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Baumgarten, Pflanzland, Reben und Wiesen in der Klus Hirslanden.

Von dieser Liegenschaft gehört die eine unausgeschiedene Hälfte der Frau Witwe Elise Iten-Holz am Zeltweg Hottingen und wird zufolge Zwangsverwertungsbegehren verkauft, die andere Hälfte gehört zur Konkursmasse des Beat Iten, Mechaniker, Englischviertelstrasse Nr. 5 in Hottingen (S. H. A. B. 1898, pag. 1347) und wird im Konkurs liquidiert.

Die Gantprotokolle können vom 10. Januar 1899 an eingesehen werden.

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (1971*)

Gemeinschuldner: Leher, Hermann-Fridolin, Spekulant, wohnhaft Feldgasse 90 in Riesbach-Zürich V (S. H. A. B. 1898, pag. 1348).

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Freitag, den 20. Januar 1899, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum « Tannenbaum », Kasinoplatz Hottingen.

Bezeichnung der zu versteigernden Liegenschaften:

a. Im ehemaligen Gemeindsbann Riesbach gelegen:

1) Das Wohnhaus mit gewölbtem Keller Nr. 1542, für Fr. 65,000 asssekuriert, mit 3 Aren 47,47 m² Gebäudegrundfläche und Hofraum.

2) Das Wohnhaus mit gewölbtem Keller Nr. 1541, als unvollendet für Fr. 38,600 asssekuriert, mit 3 Aren 72,1 m² Gebäudegrundfläche und Hofraum.

3) 3 Aren 69,7 m² Bauplatz.

4) 5 Aren 21 m² Bauterrain.

Nr. 1 bis 4 in der Zolliker- und Karthausstrasse, im Hof Riesbach, gelegen.

5) 4 Aren 7 m² Bauplatz am Hornbach in Riesbach, bei der Dufourstrasse, gelegen.

b. Im ehemaligen Gemeindsbann Wiedikon gelegen:

6) 28 Aren 89,50 m² Wiesen im Grossalbis auf der Bachtobelanwand.

Die Gantprotokolle können vom 10. Januar 1899 an hierorts eingesehen werden.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.

(B.-G. 295-297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

(L. P. 295-297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabeform beim Sachwalter einbringen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. de Vevey. *Président du Tribunal de Vevey.* (1974)

Débitrice: Société en nom collectif Terribilini frères, gypserie, vitrerie et peinture, à Montreux.

Date du jugement accordant le sursis: 16 décembre 1898.

Commissaire au sursis concordataire: Ch. Lädermann, préposé aux faillites, à Vevey.

Délai pour les productions: 10 janvier 1899 inclusivement.

Assemblée des créanciers: Samedi, le 28 janvier 1899, à 2 heures après-midi, à l'Hôtel-de-Ville, à Vevey.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 18 janvier 1899, au bureau du commissaire, à Vevey.

Deliberazione sull' omologazione del concordato.

(L. E. 304.)

I creditori possono presentarsi all'udienza per farvi valere le loro opposizioni al concordato.

Ct. del Ticino. *Presidente del Tribunale distrettuale* (1978)

di Bellinzona-Riviera.

Debitore: Cathieni, Giovanni, in Bellinzona.

Giorno, ora e luogo dell'udienza: Mercoledì, 28 dicembre 1898, alle ore 9 ant., nella sala delle udienze, Palazzo di Giustizia, in Bellinzona.

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. Zürich. *Bezirksgericht Zürich (Konkursrichter).* (1979)

Ediktalladung.

Gegen Georg Drescher, wohnhaft gewesen Aemterstrasse Nr. 82 in Zürich III, dessen Aufenthaltsort hier nun unbekannt ist, hat Advokat Dr. Schindler in Zürich, namens W. Güntert in Zürich III, für Forderungen von zusammen Fr. 4083.90 plus Zinsen und Kosten das Konkursbegehren gestellt.

Zur Verhandlung über dieses Begehren ist Termin angesetzt auf Mittwoch, den 23. Dezember 1898, vormittags 11 Uhr.

Es steht dem Schuldner frei, zur genannten Zeit vor dem Konkursrichter im Sihlramtsgebäude, II. Stock, Selnastrasse 17, zu erscheinen. Im Falle Nichterscheinens wird auf Grundlage der Akten entschieden werden.

Zürich, den 20. Dezember 1898.

Im Namen des Konkursrichters,

Der Substitut des Gerichtsschreibers:

Flachsmann.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 16 décembre. Suivant actes passés devant M^e A. H. Gampert, notaire, à Genève, le 30 novembre 1898, il a été constitué à Genève, une société anonyme sous la dénomination de **Compagnie internationale du gaz aerogène (système van Vriesland)**, ayant pour but la prise, l'acquisition, la vente et l'exploitation des brevets et droits de M. van Vriesland, pour un appareil carburateur-compresseur, produisant un gaz d'éclairage, de chauffage et de force motrice, au moyen de déchets de pétrole connus sous le nom de gazolines et benzines de pétrole. Les statuts portent la date du 30 novembre 1898. Le siège de la société est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à un million trois cent mille francs (fr. 1,300,000), divisé en 6500 actions de 200 francs, au porteur, entièrement libérées. Les publications de la société seront valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 5 à 9 membres, pris parmi les actionnaires et nommés par l'assemblée générale. Le conseil peut déléguer tout ou partie de ses pouvoirs à l'un ou plusieurs de ses membres, ou à une ou plusieurs personnes en dehors de son sein; il peut nommer un ou plusieurs directeurs et leur donner la signature sociale. Dans sa séance du 6 décembre 1898 le conseil d'administration a nommé président du conseil Charles-Louis Cartier, à Genève, et a appelé aux fonctions de directeur Alfred Cartier, à Genève, et a décidé que la société serait valablement engagée par la signature du président du conseil ou par celle du directeur, chacun d'eux ayant le droit de signer seul.

16 décembre. Suivant statuts en date du 16 novembre 1898, et sous la dénomination de **Société Suisse d'affiches artistiques**, il a été constituée une association qui a son siège à Genève et dans la forme prévue par le titre 27 du C. O. Sa durée est indéterminée. Elle a pour but la composition, l'impression et la vente de réclames et d'affiches artistiques. Font partie de plein droit de l'association, les signataires des présents statuts. On entre dans l'association par le rachat des droits d'un sociétaire sortant et moyennant admission par l'assemblée générale. On sort de l'association: 1^o par démission donnée par écrit, trois mois au moins avant la clôture d'un exercice annuel; 2^o par la cession de ses droits à une personne agréée par le comité; 3^o par exclusion prononcée par l'assemblée générale. Le capital de l'association est fixé à la somme de trois mille francs (fr. 3000), divisé en 12 parts nominatives de fr. 250 chacune. En

cas de décès d'un sociétaire, ses héritiers ou ayants-droits prennent purement et simplement sa place. En cas d'exclusion, le membre exclu pourra faire valoir ses droits, en conformité de l'art. 687 du C. O. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle à l'égard des engagements sociaux. L'association est dirigée par un comité de trois membres élus pour un an. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le comité est valablement engagé par deux de ses membres. Il peut déléguer tout ou partie de ses pouvoirs à un directeur. Les bénéfices nets, résultant de chaque inventaire seront, après toutes charges et amortissements prévus par les statuts, répartis dans la proportion de 10% pour le fonds de réserve, et le solde comme suit: 25% pour le commissaire délégué à l'administration artistique; 10% pour les autres membres du comité; 20% pour le directeur; 15% à répartir entre les artistes ayant collaboré à l'entreprise, proportionnellement au montant de leurs factures, et 30%, soit le solde, à répartir également entre toutes les parts de sociétaires. Le comité, désigné pour le premier exercice, par l'assemblée constitutive du 16 novembre 1898, se compose de Auguste Viollier; Jacques Marion, et Godefroy Mallet, tous à Genève.

Edg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 10,643. — 16 décembre 1898, 8 h. a.

Huntley & Palmers, Limited, fabrique,

Reading et Londres (Grande-Bretagne).

HUNTLEY & PALMERS

Biscuits et gâteaux.

(Transmission de la marque anglaise n° 266, enregistrée au nom de Huntley & Palmers.)

Nr. 10,644. — 17. Dezember 1898, 8 Uhr a.

Otto Bieder, Kaufmann,

Luzern (Schweiz).

Rheumatol

Mittel gegen Rheumatismus.

Nr. 10,645. — 17. Dezember 1898, 8 Uhr a.

L. Loeske, Kaufmann,

Berlin (Deutschland).



Uhren, Uhrwerke, Uhrgehäuse, Musikinstrumente jeglicher Art.

N° 10,646. — 20 décembre 1898, 8 h. a.

Société anonyme de la Manufacture lausannoise de biscuits (ancienne maison H. Vallotton),

Lausanne (Suisse).



LAUSANNE
Biscuits de dessert.

Aenderungen. — Modifications.

Transfert de domicile. Marques n° 913, 1225, 1404, 1501, 5870 et 5871, enregistrées pour montres et parties de montres, au nom de *Edouard Uhlmann*, à la Chaux-de-Fonds. Selon inscription, du 14 août 1897 au registre du commerce, le domicile du déposant a été transféré à Genève. Communiqué au bureau et enregistré le 19 décembre 1898.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Obligatorische Mindestlöhne in Victoria.

II (Schluss).

Ausser den Zeitlöhnen giebt es für jede Klasse von Arbeitern, ob männlich oder weiblich, eine endlose Reihe von Stücklöhnen, welche für die Mass- und für die Konfektionsschneiderei verschieden abgestuft sind.

Erwähnenswert ist, dass die Kommission die Stücklöhne etwas höher festgesetzt hatte, als dem Wochenlohn entsprechen hätte, und diese Bestimmung machte der Heimarbeit den Garaus und begründete für alle schwächeren Arbeiter den Nachteil grösserer Unsicherheit im Erwerbe.

Die hohen Lehrlingslöhne haben ferner zur Folge, dass sich die jugendlichen Arbeiter im Gewerbe tüchtig ausbilden müssen, da sie sonst entlassen werden.

Der Tarif für Schuhwerk setzte einen Mindestzeitlohn von 6 1/2 sh. für Sohlenarbeiter und 6 sh. für die übrigen erwachsenen männlichen Gehülfen fest. Frauen erhielten für die 48stündige Arbeitswoche 20 sh. Auf je 4 Gehülfen kann ein Lehrling, ferner auf je 3 Gehülfen ein Improver (ausgebildeter Lehrling) kommen. Auf je drei weibliche Arbeiter entfällt ein Lehrling, welcher Kategorie immer es sei.

Die geringsten Wochenlöhne sind für

	Lehrlinge und -Mädchen	männliche Improvers
im ersten Jahre . . .	5 sh.	7 1/2 sh.
„ zweiten „ . . .	7 1/2 „	12 1/2 „
„ dritten „ . . .	10 „	17 1/2 „
„ vierten „ . . .	15 „	22 1/2 „
„ fünften „ . . .	20 „	27 1/2 „

Die höheren Stücklöhne hatten dieselbe Folge, wie das gleiche Missverhältnis im Schneidergewerbe: die Ausserhausarbeit zu verringern und überhaupt alte und langsame Arbeiter des Erwerbes zu berauben. Die absolute Höhe der Sätze veranlasste auch hier eine starke Vermehrung der maschinellen Ausrüstung der Fabriken. Eine Verringerung der Zahl der Arbeiter und Auslese der tüchtigsten und flinksten dürfte die Folge davon sein.

Im Möbelmachergewerbe beziehen sich die Verfügungen auf Kunsttischler, Tapezierer, Erzeuger von Sitzgelegenheiten und Ruhebetten, Holzschnitzer, Polierer und Holzdrechsler. Diese müssen für den achtstündigen Arbeitstag zumindest 7 1/2 sh. erhalten. Auf je vier Gehülfen kann ein Lehrling und ein Improver kommen, mehr als drei Lehrlinge dürfen jedoch in keinem Betriebe gehalten werden; massgebend ist die Zahl der jeweils während der letzten neun Monate beschäftigten Gehülfen. Die jugendlichen Hilfskräfte erhalten wöchentlich:

Lehrlinge	Improvers unter 18 Jahren	Improvers über 18 Jahre
im ersten Jahr . . .	5 sh.	im Alter von 15—16 Jahren . . . 7 1/2 sh.
„ zweiten „ . . .	7 1/2 „	„ „ 16—17 „ . . . 12 1/2 „
„ dritten „ . . .	10 „	„ „ 17—18 „ . . . 17 1/2 „
„ vierten „ . . .	15 „	bei weniger als 3jähriger Erfahrung . . . 20 sh.
„ fünften „ . . .	20 „	„ 3—4jähriger Erfahrung . . . 25 „
„ sechsten „ . . .	25 „	„ 4—5jähriger „ . . . 32 1/2 „
		„ späterhin aber täglich . . . 7 1/2 „

Auf Wunsch einer Reihe von Unternehmern wurden für deren Betriebe für die Arbeiter an Maschinen besondere Mindestzeitlöhne festgesetzt. Stücklöhne giebt es nicht. Doch muss ein günstiger obligatorischer Zeitlohn, wenn Stücklöhne überhaupt nicht gezahlt werden, notwendig die alten langsamen oder unfähigen Arbeiter schädigen, sagt der Oberinspektor. Auf Grund seiner Befugnis gestattet das Arbeitsamt wohl alten und unfähigen Arbeitern unter dem festgesetzten Lohnsatz zu arbeiten, aber für die langsamen Arbeiter lässt sich eine ähnliche Begünstigung nicht festsetzen. Die aus den Fabriken ausgeschlossenen Leute arbeiten auf eigene Faust, unterbieten einander und umgehen das Gesetz, indem sie vorgeben, auf Teilung zu arbeiten, oder sie thun dies tatsächlich. Es tritt der umgekehrte Fall ein wie in der Schneiderei und Schuhmacherei. Auch im Schneidergewerbe scheinen Umgehungen der Verordnung stattzufinden, und wie ein Inspektor meldet, hegen die Arbeiter starkes Misstrauen, dass bezügliche Anzeigen ihre Aufnahme in schwarze Listen oder die sofortige Entlassung nach sich ziehen. «Sie gehen daher auf die ihnen von den Arbeitnehmern angebotenen Preise ein und gehen sogar so weit, dass sie behaupten, den richtigen Lohn zu erhalten, auch wenn dies nicht wahr ist.» Auch hier zeigt sich, dass die Gesetzgebung den tatsächlichen Machtverhältnissen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur bis zu einer gewissen Grenze vorauszuweichen vermag. Auch auf diesem Gebiete wird erst die Stärkung der freien Arbeitervereine die genaue Befolgung der Verordnungen gewährleisten können. Bezüglich des einheitlichen Mindestlohnes von 2 1/2 sh. für Lehrlinge ist es ganz offenkundig, dass Betrügereien stattfinden.

Bereits der Bericht pro 1896 machte darauf aufmerksam, dass das Gesetz im Modisten- und Frauenschneidergewerbe von Anfang an umgangen wurde. Die Unternehmer liessen sich einfach bei der Aufnahme der Lehrlinge von deren Eltern einen entsprechenden Betrag — etwa 5 oder 10 £ — zahlen, aus dem sie dann die gesetzlichen Mindestlöhne allmählich zurückzahlten. Andere zahlten die 2 1/2 sh. pünktlich am Samstag abend aus, um am nächstfolgenden Montag ebensoviel unter dem Titel eines Lehrgeldes wieder einzuziehen. Ist die Lehrzeit, welche in diesen Gewerben nicht immer lang zu sein scheint, um, und fordert nun das ausgeübte Mädchen einen Lohn, so wird es einfach entlassen. Das Angebot an Hilfskräften ist eben in diesen Gewerben so gross, dass die Eltern der angehenden Lehrlinge und Lehrlinge sich den Anforderungen der Unternehmer willig fügen.

Verschiedenes. — Divers.

Produktionsstatistik. Ueber die Notwendigkeit der Schaffung einer Produktionsstatistik äussert sich ein Bericht der Reichshändler Handels- und Gewerbekammer vom 18. November d. J. also:

Die statistischen Arbeiten der Kammern haben sich bisher auf das Gebiet der Produktionsstatistik überhaupt nicht erstreckt, wenn auch in den bisherigen Instruktionen für die Quinquennialstatistik auf sie, allerdings in sehr beschränktem Ausmasse, Rücksicht genommen ist. Das Stocken jeder derartigen statistischen Arbeit hat die natürliche Folge gehabt, dass wir nicht nur über die Produktionsverhältnisse, sondern auch über die primitiven Betriebsverhältnisse unserer Produktion nur sehr mangelhaft unterrichtet sind. Ganz Ähnliches gilt von unseren Absatzverhältnissen. Wir wissen freilich aus unserer Handelsstatistik, dass z. B. an mehrfach gewählten, bedruckten Baumwollwaren ein bestimmtes Quantum unsere Grenze passiert hat, allein diese Ziffer sagt uns nichts, denn darunter fällt eine ganze Reihe von Artikeln, die eine ganz verschiedene handelspolitische Behandlung verlangen. Sprache bekäme diese Ziffer erst dann, wenn wir sie in ein Verhältnis setzen

könnten zu unserer Gesamtproduktion in diesen Artikeln, um an der Hand dieses Massstabes die Bedeutung einer bestimmten Ware für uns und für den Weltmarkt erkennen zu können. So oft es sich um handelspolitische Abmachungen handelt, haben wir die Erfahrung gemacht, dass es ausserordentlich schwierig ist, bei widerstrebenden Interessen, wie sie z. B. zwischen Erzeugern von Halbfabrikaten und Finalprodukten so häufig auftreten, den der sachlichen Wahrheit entsprechenden Weg der Entscheidung zu finden. Ohne Produktionsstatistik ist die Abschätzung des Gewichtes eines von einem bestimmten Industriezweige erhobenen Anspruches und die Feststellung der Rangordnung solcher Ansprüche unmöglich. Der Zeitpunkt für die Vornahme einer Produktionsstatistik dürfte gegenwärtig nicht schlecht gewählt sein. Nichtsdestoweniger würde es sich auch jetzt empfehlen, innerhalb eines verhältnismässig engen Rahmens zu bleiben und jene Daten auszuscheiden, welche entweder in erster Linie rein wissenschaftlichen Zwecken dienen oder die doch so heikle Natur sind, dass sie, weil an das Geschäftsgeheimnis rührend, eine entsprechende Beantwortung nicht erwarten lassen. Wird diese Beschränkung aber durchgeführt, dann darf wohl auch von denjenigen, welche um die Daten angegangen werden, vorausgesetzt werden, dass sie volles Verständnis für die Wichtigkeit dieser Erhebung beweisen und den Kammern, welche mit der Durchführung dieser umfassenden Arbeit zu betrauen wären, in jeder Richtung vertrauensvoll entgegenkommen. Referent heisst die bei Durchführung der Produktionsstatistik in Anwendung zu bringende Methode, verweist auf die im Deutschen Reiche anlässlich einer gleichen Erhebung im Jahre 1897 unter Zuziehung von Fachmännern für die einzelnen industriellen Branchen aufgelegten Fragebogen, an welche sich die inländischen Fragebogen zwecks Erzielung eines vergleichbaren Operates anzuschließen hätten, und beantragt, die Erhebungspflicht auf alle gewerblichen Betriebe auszudehnen, welche mindestens drei Arbeiter beschäftigen. Was das Verhältnis der Produktionsstatistik zur Betriebszählung anbelangt, so denkt sich der Referent die erstere als eine selbständige, mit der Betriebszählung nicht verbundene Erhebung, was schon aus äusserlichen Gründen geboten sein wird, um die Produktionsstatistik zu einem Termine fertig zu stellen, zu welchem sie bei den Vertragsverhandlungen verwendet werden kann. Wird die Betriebsaufnahme später veranstaltet, so ist dagegen gewiss nichts einzuwenden.

Post. Den Regierungen der dem Uebereinkommen betreffend Austausch von Briefen und Schachteln mit Wertange angehörnden Länder (Deutschland und deutsche Schutzgebiete, Vereinigte Staaten von Centralamerika, Argentinien, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Bosnien, Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark und dänische Kolonien, Dominikanische Republik, Aegypten, Spanien, Frankreich, französische Kolonien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Niederlande, Portugal und portugiesische Kolonien, Russland, Rumänien, Serbien, Schweden, Tunis und Türkei) ist vom Bundesrate Kenntnis gegeben worden, dass zufolge einer Note der britischen Gesandtschaft in Bern das Vereinigte Königreich von Grossbritannien und Irland diesem Verträge auf 1. Januar 1899 beigetreten sei.

Bibliographie. Landwirtschaftliche Enquêtes. Nr. 2 der Mitteilungen des schweizerischen Bauernsekretariats, Bern 1898. Das mit einer grossen Anzahl von Erhebungsformularen ausgestattete Buch wird gewiss zur Aufklärung in den betreffenden Kreisen beitragen. Nachdem die ausländischen Enquêtes einer vergleichenden Betrachtung unterzogen worden sind, heisst es pag. 66: «Je kleiner der Beobachtungskreis gezogen wurde, um so mehr konnte die Enquete in die der Statistik unzugänglichen Gebiete eindringen. Als besonders zweckmässig hat es sich erwiesen, wenn einzelne Kommissionen beauftragt wurden, in einer bestimmten Gemeinde die Verhältnisse persönlich zu studieren und die nötigen Beweismaterialien an Ort und Stelle anzuhäufen. Die Untersuchung der Rentabilitätsverhältnisse einzelner Betriebe ist als nützlich und wertvoll zu bezeichnen. Die Beobachtung typischer Einzelfälle giebt über die Gesamtheit der Landwirtschaft besseren Aufschluss als eine allgemeine Enquete mit mündlichen Verfahren, die sich immer nur auf die Registrierung von Meinungen, Ansichten und Wünschen erstrecken kann und deshalb auch nur geringe Beweiskraft besitzt. Das bleibende Wert der Enquete ist um so grösser, in je höherem Masse das statistische Beobachtungsverfahren angewendet werden kann. Von der Aufstellung von Rentabilitätsberechnungen für ganze Gemeinden ist abzusehen, da derselben schon für einzelne Betriebe grosse Schwierigkeiten erwachsen sind.»

Die Bedenken der Verschiedenartigkeit der landwirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt und die Ungewissheit, ob die untersuchten Einzelfälle wirklich typische Fälle sind, werden aber bestehen bleiben; und dies mahnt zur Vorsicht in Bezug auf die Schlüsse, die aus einer Enquete gezogen werden. Wir wollen hoffen, dass die «Waffen», welche die Enquete liefern soll, sich im Gefechte nicht als rostig erweisen.

Postes. Par notes datées des 30 novembre et 7 décembre de cette année, la légation britannique à Berne a informé le conseil fédéral de l'adhésion, à partir du 1^{er} janvier 1899, du royaume-uni de Grande-Bretagne et d'Irlande à l'arrangement de Washington du 15 juin 1897, concernant l'échange des lettres et des boîtes avec valeur déclarée.

Cette adhésion a été notifiée aux Etats faisant partie de cette union postale restreinte, savoir l'Allemagne et les protectorats allemands, l'Amérique centrale (république Majeure), l'Argentine, l'Autriche-Hongrie, la Belgique, la Bosnie et Herzégovine, le Brésil, la Bulgarie, le Chili, le Danemark et les colonies danoises, l'Egypte, l'Espagne, la France et les colonies françaises, l'Italie, le Luxembourg, la Norvège, les Pays-Bas, le Portugal et les colonies portugaises, la Roumanie, la Russie, Saint-Domingue, la Serbie, la Suède, la Tunisie et la Turquie (avec la Suisse 26 Etats).

Commerce extérieur de la France en janvier-novembre.

	Importations 1898	Importations 1897	Exportations 1898	Exportations 1897
Objets d'alimentation . . .	1,888,969,000	905,289,000	591,785,000	648,257,000
Matières nécess. à l'industrie . . .	2,045,444,000	2,078,628,000	834,072,000	863,256,000
Objets fabriqués . . .	562,720,000	552,766,000	1,563,488,000	1,624,084,000
Objets postaux . . .	—	—	14,204,000	141,104,000
Total	2,971,483,000	2,536,684,000	2,181,498,000	2,276,701,000

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banca d'Italia.		Niederländische Bank.	
20 novembre.	30 novembre.	8. Dezember.	10. Dezember.
Moneta metallica 860,971,771	861,461,244	Moneta metallica 189,948,063	189,408,088
Portafoglio . . . 268,267,712	262,922,646	Conti-correnti . . . 29,434,675	26,549,888
		Conti-correnti . . . 29,434,675	26,549,888

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Appenzeller-Bahn.

Verzinsung des Obligationenkapitals I. Hypothek
(vom Jahre 1896).

Die Einlösung des Zinscoupons Nr. 3 per 1. Januar 1899
unserer Obligationen ersten Ranges geschieht ab 2. Januar
1899 beim (H 4002 G)

Tit. Schweiz. Bankverein in Basel,
sowie bei der

Tit. Bank für Appenzell A.-Rh. in Herisau
(Mittwoch und Samstag auch auf ihrem Comptoir in St. Gallen).

Herisau, den 17. Dezember 1898.

(1148*)

Die Direktion der Appenzeller-Bahn.

„UNION“

Genossenschaft für Erwerb und Verwertung von Immobilien
in Zürich.

Der am 1. Januar 1899 fällige Coupon Nr. 3 unserer Hypothekar-Obligationen wird vom 2. Januar an spesenfrei eingelöst an den Kassen des Tit. Schweiz. Bankvereins in Zürich, Basel und St. Gallen, sowie von der Tit. Schweiz. Kreditanstalt in Zürich. (M 10602 Z)

(1144*)

Der Vorstand.



F. HOMBERG, Graveur-Médailleur, Berne.

Poinçons et estampes pour cuvettes et boîtes de montres.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.

On se charge de l'enregistrement au bureau fédéral. Déjà 3000 marques ont été déposées par mon entremise et gravées dans mes ateliers. (100045)

Electrolytische Kupferdrähte

von der Compagnie des Etablissements Lazare Weiller in Paris.

Kupferbleche, Kupfer in Banden und Stangen, Messingbleche, Messing in Stangen,
Messingdraht liefern prompt ab Lager:

H. Kleinert & Cie. in Biel.

(895*)

Stahl und Metalle en gros.

Hallauersche Klassiker-Bibliothek.

Das untenstehende Verzeichnis enthält eine Zusammenstellung der in meinem
Verlage erschienenen

Klassiker

in alphabetischer Reihenfolge.

Meine sämtlichen Klassiker-Ausgaben zeichnen sich durch scharfen, klaren
Druck, gutes Papier und sehr dauerhafte und geschmackvolle Einbände aus.

Alphabetisches Verzeichnis.

Chamisso's Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
Goethe's Werke in 16 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
Haupt's sämtliche Werke in 5 Bänden in 2 Leinenbände gebunden.
Heine's sämtliche Werke in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
Heinrich v. Kleists sämtliche Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
Körners sämtliche Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
Lenaus sämtliche Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
Lessing's Werke in 6 Bänden in 8 Leinenbände gebunden.
Schiller's sämtliche Werke in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
Shakespeares sämtliche dramatische Werke, übersetzt von Schlegel und
Tieck in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
Uhlands Werke in 8 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
Zschokkes sämtliche Novellen in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.

Zusammen 86 Bände in 30 Bände rot in Leinwand gebunden Fr. 65.

Gegen monatliche Abonnementsnachnahmen von Fr. 5.

Die ganze Klassiker-Bibliothek wird sofort geliefert.

Gef. Aufträge nimmt gerne entgegen

(978*)

J. Hallauer, Buchhandlung,

Oerlikon-Zürich.

Auf Wunsch liefere ich gerne die ganze Sammlung in Kisten verpackt
franko zur Einsicht.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hierdurch bei

J. Hallauer, Buchhandlung, Oerlikon-Zürich

1 Hallauersche Klassiker-Bibliothek

86 Bände in 30 Leinwandbände rot gebunden

Preis Fr. 65.

Zahlbar durch monatliche Abonnements-Nachnahmen von Fr. 5, eventuell in
halbjährlicher Rechnung.

Ort und Datum:

Unterschrift:

Londoner Phönix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Gegründet 1783.

Vom hohen Bundesrat konzeSSIONIERT.

(15*)

Gesellschaftskapital Fr. 67,220,000, wovon 10 % einbezahlt.

Reserven am 31. Dezember 1896 Fr. 25,387,754. 85.

Der Londoner Phönix ist eine der ältesten Feuerversicherungs-Gesellschaften der Welt, seine Thätigkeit reicht 115 Jahre zurück. Wenn man bedenkt, dass die Prämien-Einnahme des Londoner Phönix pro 1896 den bedeutenden Betrag von Fr. 34,454,758. 30 aufweist und dass er seit seiner Gründung mehr als

500 Millionen Franken

Entschädigung bezahlt hat, so kann man sich von seiner Mächtigkeit eine richtige Idee machen. Der Phönix schliesst zu sehr vorteilhaften Bedingungen alle Arten Versicherungen gegen Feuerschaden und Explosionen ab; der durch Leuchtgas-Explosion und durch Blitzschlag ohne Feuerabruhm den bereits gegen Feuer versicherten Gegenständen zugefügte Schaden ist ohne Zuschlags-Prämie in der Versicherung inbegriffen. (Q 9676 X)

Es werden in allen Kantonen solide, tüchtige und gut situierte General-Agenten gesucht. Vortreffliche Bedingungen.

Schriftliche Offerten beliebe man an Herrn **Alf. Bourquin**, Direktor der schweizerischen Filiale in **Neuenburg**, zu richten.

Brauerei zum Kardinal

in Basel.

Der Dividendencoupon Nr. 10 unserer Aktien wird von heute an mit
Fr. 70 eingelöst bei Herren **Zahn & Cie** in Basel. (O 7288 B)

Basel, den 17. Dezember 1898.

(1188*)

Der Verwaltungsrat.

3 3/4 % Obligationen der Solothurner Kantonalbank

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 werden bis auf weiteres spesenfrei an unserer Kasse ausgegeben. Die auf den Namen oder Inhaber lautenden Titel sind beiderseits je auf Ablauf einer dreijährigen Periode kündbar. Kapital und Zinse sind, ausser an unserer Kasse, zahlbar in Basel, Bern und Zürich.

Alle Geldanlagen bei der Kantonalbank sind vom Staate garantiert.

Solothurn, 1. Dezember 1898.

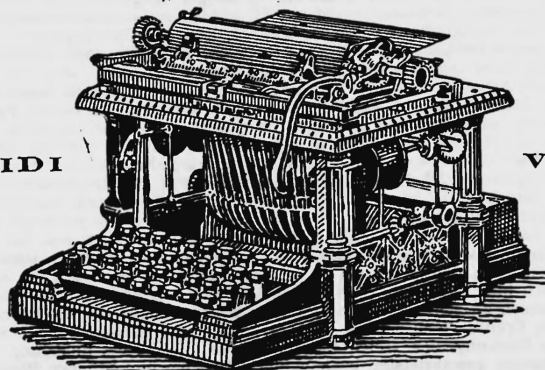
(1104)

Solothurner Kantonalbank.

VENI

VIDI

VICI



REMINGTON-SHOLES.

— Schreibmaschine. —

Zürich,
Thalacker Nr. 11.
(818*)

Hans Häderli,
Prospekte gratis und franko.

Basel,
Gerbergasse Nr. 77.
(1077*)

PARQUETERIE ET SCIERIES DE BASSECOURT

(Jura bernois).

(1077*)

Parquets massifs en tous genres. Epais: 26 mm.

Parquets sur bitume.

Lames sapin, Pitsch pine et pin gras rabotées et rainées. — Planchers bruts.

Charpente débitée sur mesure. Bois en grume.

Pavés en bois. Traverses de chemin de fer.

Caisses d'emballage. Lattes à toit, liteaux à gypser.

Immense choix de sciages secs sous hangar pour menuisiers.

Marchandise garantie sur facture.

Album et prix-courant à disposition franco.

Téléphone. — Adresse télégraphique: Parqueterie Bassecourt.

Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken **5 %**
Taux d'escompte officiel de Banques d'émission suisses **5 %**